

# Georg Westermann



Braunschweig  
Hamburg  
Berlin



## Wertvolle Beiträge zur Geschichte früherer Revolutionen

### Fünfundvierzig Jahre aus meinem Leben

1770—1815

Lebenserinnerungen der Fürstin Anton  
Radziwill (Prinzessin Luise von Preußen)

Herausgegeben und mit Anmerkungen und Personen-  
verzeichnis versehen von Fürstin Radziwill, geb.  
von Castellane. Aus dem Französischen übertragen  
von E. v. Kraak. — Mit zahlreichen Bildnissen.

Dornehm geb. M. 6.50, bestes Friedenspapier

Die Verfasserin dieser Erinnerungen ist die Nichte  
Friedrichs des Großen und die Schwester des auf  
dem Felde der Ehre gefallenen Prinzen Louis Ferdinand.  
Sie hat das alte Preußen noch gesehen und am Tische  
Friedrichs II. gespeist und berichtet in angenehmer Weise  
über die Jahre des Verfalls, des Unglücks und der  
Wiedergeburt Preußens.

### Memoiren

### der Marquise von Nadailac Herzogin von Escars

Mit 8 Bildnissen und Buchschmuck  
von Alfred Busch

Dornehm geb. M. 6.—, bestes Friedenspapier

Aus der Heimat verbannt, eines großen Vermögens  
beraubt, verliert sie in England ihren Gatten.  
Nachdem die mittellose aber stolze Emigrantin zurück-  
gekehrt, erregt ihre glühend royalistische Gesinnung den  
Zorn und Argwohn des „Tyrannen Buonaparte“, und  
sie wird nach der St.-Marguerite-Insel verbannt: in  
denselben Kerker, wo ein Menschenalter zuvor die ge-  
heimnisvolle Eiserne Maste geschmachtet hatte.

Zwei hervorragende Geschenkbinden in vor-  
nehmstem Gewande bei noch sehr billiger

Preislage.

Bezugsbedingungen 35%, bar 40% u. 11/10

Bisher verboten in Deutschland,  
jetzt freigegeben!

# Der springende Punkt

von Germanicus

(Dr. Richard Grelling,  
Verfasser des Buches „J'accuse“)

85 Seiten.

M. 3.— ord.

Diese — im Frühjahr 1916 erschienene — Schrift  
des Verfassers des berühmten Anklagebuches hat  
seinerzeit, ebenso wie die übrigen Bücher des Ver-  
fassers, im neutralen und feindlichen Auslande große  
und berechtigte Beachtung gefunden. Der Verfasser  
unternimmt den Versuch, vom Standpunkt der da-  
maligen Minorität der deutschen Sozialdemokratie  
aus eine Verständigung zwischen den deutschen und  
den französischen Sozialisten herbeizuführen und da-  
mit eine gemeinschaftliche Friedensaktion anzubahnen.  
Der springende Punkt seiner Erörterungen ist die  
Schuldfrage: **Wer hat diesen Krieg gewollt?  
Wer hat ihn herbeigeführt? Wer führt einen  
Verteidigungs-, wer einen Angriffskrieg?** Von  
diesem Standpunkt der zweiten Internationale aus  
rechtfertigt der Verfasser die Unterstützung der franzö-  
sischen Regierung durch die französischen Sozialisten  
und verwirft gleichzeitig die Unterstützung der deutschen  
Regierung durch die deutschen Sozialisten. Deutsch-  
land führt einen Angriffskrieg, Frankreich einen Ver-  
teidigungskrieg. Nach diesem Kriterium richtet sich  
das Urteil über die Haltung der beiderseitigen Soziali-  
sten. So kommt der Verfasser naturgemäß zu einer  
**vernichtenden Kritik an der Haltung der deutschen  
sozialdemokratischen Mehrheitspartei** — einer  
Kritik, die gerade heute, da diese Partei die Reichs-  
regierung in Händen hat, von brennend-aktuellem  
Interesse ist.

Auslieferung für Deutschland durch Herrn L. Fernau, Leipzig.

Nur bar mit 30%, ohne Freistück. Dem Sortiment  
ist jedoch ein ortsüblicher Sortimentzuschlag gestattet.  
Die Schrift gehört zwingend in die Bibliothek jedes  
Politikers und in jede Kriegsliteratur-Bibliothek.

**Grütli-Buchhandlung Zürich.**